

Vauban a c t u e l

Die neuesten Stadtteilnachrichten



Mehrfamilienhaus in Stuttgart-
Zuffenhausen (Architekt: J. Eble)
Foto: Holger Wolpensinger

Entscheidung zum Verkehrskonzept:

Wohnen ohne eigenes Auto wird belohnt

Zukunftsfähige Energiekonzepte:

**Solares Bauen und
Nahwärmerversorgung**

Einladung zur Infobörse am 29.11.:
**Regenwassernutzung und
Dachbegrünung**

Liebe Freundinnen und Freunde
des Vaubangeländes,

*können Sie sich vorstellen, in diesen
frostigen Herbsttagen nicht zu heizen?*

*Wer in einem nach den neuesten
Erkenntnissen gebauten „Passivhaus“
wohnt, hat gut lachen: Dem lacht
nämlich die Herbstsonne ins Fenster
und erwärmt das optimal gedämmte
Gebäude auch in dieser kalten Jahres-
zeit. Wie das funktioniert, zeigt unsere
Ausstellung „Zukunftsfähige Neubau-
ten“, die am 14.11. eröffnet wird.*

*Schon zwei Wochen später, am 29.11.,
laden wir Sie zur letzten Infobörse in
diesem Jahr ein, wo es rund um die
Themen Regenwassernutzung und
Dachbegrünung geht.*

*Sehr positive Neuigkeiten gibt es auch
beim Wohnen ohne eigenes Auto. Wir
berichten hierzu auf den Seiten 4 und 5.*

*Bitte übersehen Sie neben den großen
Themen nicht die vielen Kurzmeldun-
gen. Darin sind u.a. die drei neuen
Mitarbeiterinnen „versteckt“, die seit
kurzem im Rahmen des LIFE-Projektes
beim Forum Vauban arbeiten.*

Herzlichst

*Ihr Carsten Sperling
(Redaktion Vauban actual)*

Nächster Redaktionsschluß ist der 15.1.98



Forum Vauban e.V.
Merzhauser Str. 150/07
79100 Freiburg
Tel.: 0761 / 40 73 44
Fax: 0761 / 40 73 95

Diese Ausgabe wurde gefördert durch
die IKEA-Stiftung.



Das Projekt
„Realisierung des
Modellstadtteils
Vauban wird
gefördert durch
das LIFE-
Programm der
Europäischen
Kommission.

Terminübersicht:

Freitag, 14.11., 16.00, Forum Vauban:

Zukunftsfähige Energiekonzepte: Ausstellungseröffnung und
Informationen zur Nahwärmeversorgung in Vauban

Samstag, 15.11., sowie 22.11. und 6.12. (Anmeldung erforderlich):

Kurs für Bauherren der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg

Freitag, 28.11., 16.00, Forum Vauban:

Informationsnachmittag

Samstag, 29.11., ab 16.00., Forum Vauban:

Informationsbörse „Regenwassernutzung und Dachbegrünung“

Donnerstag, 4.12., 20.00, Forum Vauban:

AK Frauen im Vauban, siehe Bericht auf Seite 7

Montag, 8.12., 20.00, Forum Vauban:

Baugruppen-Koordinationstreffen

Donnerstag, 15.1.98, 20.00, Forum Vauban:

Informationsabend zur Montessori-Pädagogik

Einladung zur Vernissage:

Solares Bauen und Nahwärmekonzept Vauban

Wer auf die Zukunft baut, sollte zukunftsfähig bauen ...

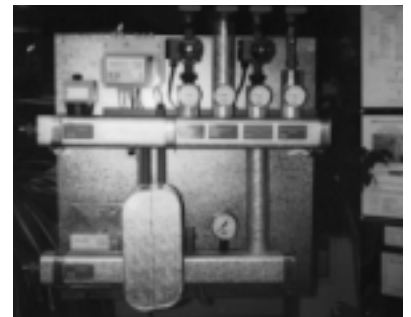
Deshalb hat das Forum Vauban in Kooperation mit der FEW eine
Ausstellung zum Thema „Energiekonzepte für zukunftsfähige
Neubauten“ erstellt, die am 14.11. um 16.00 in den Räumen des
Forums offiziell eröffnet wird.

Anlässlich der Eröffnung wird die FEW den aktuellen Stand zum Nah-
wärmekonzept Vauban erläutern. Ein Schwerpunkt werden die Haus-
übergabestationen sein (siehe Foto). Insbesondere wird die Möglichkeit
vorgestellt, wie sich Baugemeinschaften mittels Sammelanschluß gemeinsam
anschießen können.

Wie bereits mehrfach dargestellt, ist das Potential zur Energieeinsparung im
Bausektor enorm: Rund ein Drittel der in Deutschland bereitgestellten Energie
wird für die Raumheizung verwandt. Dabei ist es bereits heute möglich, Häuser
zu bauen, die nur noch einen Bruchteil (10%) der Heizenergie „konventioneller“
Neubauten benötigen!

In der Ausstellung werden fünf beispielhafte Hauskonzepte vorgestellt. Darüber-
hinaus werden die wichtigsten Schritte zum vorbildlichen Energiekonzept
grundsätzlich und ausführlich erklärt. Die Ausstellung wendet sich in erster Linie
an interessierte Bauleute, Architekten
und andere mit dem Baugeschehen
befaßte Berufsgruppen. Begleitend wur-
de ein Katalog erarbeitet, der zusätzliche
Informationen bereithält.

Die neun Ausstellungstafeln sowie weitere
Exponate werden noch einige Wochen in
den Räumen des Forum Vauban (Merz-
hauser Str. 150/07) gezeigt. Später sollen
sie als Wanderausstellung auch im tech-
nischen Rathaus, in der Ökostation sowie
der Handwerkskammer zu sehen sein.



Hausübergabestation. Foto: FEW

Einladung zur Infobörse „Regenwassernutzung & Dachbegrünung“

Das Lebenselixier Wasser sowie der „grüne Pelz“ für Hausdächer - hierum dreht sich alles auf der letzten Informationsbörse des ausklingenden Jahres.

Am Samstag, dem 29. November, bieten wir Ihnen zwischen 14.00 und 18.00 Uhr wieder interessante Vorträge, Diskussionen und eine kleine Ausstellung.

Für die Vorträge konnten wir neutrale Fachleute und Vertreter des Eigenbetriebs Stadtentwässerung gewinnen. Ergänzend werden auch dieses Mal wieder verschiedene Anbieter ihre Produkte und Leistungen in den einzelnen Bereichen allen Interessierten vorstellen und für weitere Fragen zur Verfügung stehen.

Nach Berechnungen des hessischen Umweltministeriums kann ein Durchschnittshaushalt jährlich rund 50 000 Liter Trinkwasser durch Regenwasser ersetzen. Dessen sinnvolle Nutzung für die Toilettenspülung, die Waschmaschine und für die Gartenbewässerung wird immer aktueller und gehört zunehmend zur modernen Wohngebäudeausstattung.

Auch der Bau eines Gründachs entlastet den Abwasserhaushalt, da es bis zu 2/3 des Regenwassers speichert.

Dachbegrünungen haben noch weitere Vorteile: von der luftverbessernden Wirkung durch Staub- und Schadstoffbindung über die zusätzliche Wärmedämmung und Geräuschdämpfung bis zu einer verlängerten Lebensdauer des Daches. Grundsätzlich wird zwischen einem intensiven und einem extensiven Gründach unterschieden, was Auswirkungen auf Pflanzenwahl, Dachkonstruktion und Pflegebedarf hat.

Vorträge und Inhalte

Herr Wachs vom Büro für Umweltplanung aus Darmstadt beschreibt in seinem Vortrag die Komponenten der Regenwassernutzung in verschiedenen baulichen und anlagentechnischen Varianten. Er gibt außerdem Hilfestellungen für Planung, Beschaffung und Installation. Darüberhinaus werden einfache und kostengünstige Maßnahmen zur Trinkwassereinsparung beschrieben, die im Haushalt leicht umsetzbar sind.

Anschließend wird Herr Hahn vom Eigenbetrieb Stadtentwässerung verschiedene Tipps für die ökologisch sinnvolle Versickerung von



Regenwasser auf Privatgrundstücken geben. Ebenfalls zur Sprache kommen wird, inwieweit durch die seit diesem Jahr geltenden sogenannten gespaltenen Abwassergebühren finanzielle Vorteile für ökologisch orientierte Bauherren entstehen. Desweiteren wird Herr Krumm vom Eigenbetrieb in seinem Kurzvortrag auf die speziell für das Vaubangelände vorgesehene Regenwasserableitung hinweisen.

Zum Abschluß erklärt Wolf Rühle vom Deutschen Dachgärtnerverband e.V., worauf es beim Aufbau einer Dachbegrünung zu achten gilt. Dabei werden auch kurz die Vorteile einer Fassadenbegrünung vorgestellt und Möglichkeiten angesprochen, wie der zunehmenden Versiegelung durch vegetationsfreundliche Beläge entgegengewirkt werden kann.

Im Anschluß an die einzelnen Fachreferate besteht die Möglichkeit zu Nachfragen und Diskussionsbeiträgen.

Über Aufbau, Technik und Kosten von Regenwassernutzungsanlagen und Dachbegrünungen können sich alle Interessierten auch an den Informationsständen verschiedener Aussteller in den Räumen des Forum Vauban erkundigen

Für Kinderbetreuung und Verpflegung ist gesorgt. Der Eintritt beträgt 5 DM für Nichtmitglieder, für Mitglieder des Forum Vauban ist die Teilnahme kostenlos.

Ralf Tiltscher

Das Programm

14:00 Uhr:	Beginn
14:30 Uhr:	Regenwassernutzung und wassersparende Maßnahmen Christian Wachs, Umweltplanung Bullermann & Schneble, Darmstadt
15:30 Uhr:	Varianten der Regenwasserversickerung und „Gespaltenen Abwassergebühren“ Hermann Hahn, Eigenbetrieb Stadtentwässerung Regenwasserableitung auf dem Vaubangelände Thomas Krumm, Eigenbetrieb Stadtentwässerung
16:00 Uhr:	Pause
16:30 Uhr:	Dach- und Fassadenbegrünung Wolf Rühle, Deutscher Dachgärtnerverband e.V.
18.00 Uhr:	Ende

12 Pfennige
für den
Umwelt-
schutz

Bitte informieren Sie uns, wenn Sie die 'Vauban actuel' nicht mehr benötigen.

Wir sind per Anrufbeantworter immer erreichbar unter 0761/407 344.

Wohnen ohne eigenes Auto wird belohnt

Es war keine einfache Geburt. Doch jetzt ist es „amtlich“: Für Haushalte, die sich entscheiden, dem Modellprojekt „Wohnen ohne eigenes Auto“ beizutreten, wird es in Vauban einen hohen finanziellen Anreiz geben. Damit ziehen die Stadt Freiburg und das Forum Vauban in dieser Frage nunmehr an einem Strang.

Seit langem verfolgt Forum Vauban das Ziel, innerhalb des stellplatzfreien Stadtteils Wohnen ohne eigenes Auto zu fördern.

Die Idee: Haushalte ohne eigenes Auto sollen auch keinen Stellplatz bezahlen müssen. Was selbstverständlich klingt, ist de facto ein schwieriges rechtliches Problem.

Forum Vauban hat ein Konzept entwickelt, das von der Stadt Freiburg unterstützt wird: So ist auch dieser Artikel mit dem Projektmanagement Vauban abgesprochen. Die letzten rechtlichen Probleme sollen in den nächsten Wochen gemeinsam gelöst werden. Hier die wichtigsten Informationen vorab.

Stellplatzfreies und autofreies Wohnen

Die Baufelder A, B und C im ersten Vermarktungsabschnitt sind stellplatzfrei: Der Stellplatz, der für jede Wohneinheit obligatorisch ist, darf also nicht auf dem Baugrundstück vor dem Haus gebaut werden. Die Bewohner dieser Baufelder parken ihre Autos in einem der Parkhäuser an der Merzhäuser Straße bzw. in der Lise-Meitner-Straße (Gewerbegebiet). Den Stellplatz erwerben die Bewohner für ca. 30.000 DM (geschätzt) von der Freiburger Kommunalbauten (FKB). Sie werden somit Teileigentümer des Parkhauses. Die FKB übernimmt die Verwaltung des Parkdecks.

Bisher sollten Bewohner ohne Auto 15.000,- DM für den Fall zahlen, daß sie sich später ein Auto anschaffen und einen Stellplatz dafür brauchen. Der Anreiz, sich für Wohnen ohne eigenes Auto zu entscheiden, war sehr gering. Das neue Konzept sieht vor, daß die Stadt den Haushalten ohne Auto die Pflicht zum Bau eines Stellplatzes unter bestimmten Bedingungen stundet.

Bedingungen für Wohnen ohne eigenes Auto

Folgende Voraussetzungen müssen hierfür erfüllt sein:

WohnFrühling in Vauban

Kinder haben „Vorfahrt!“



Straßen sind zum LEBEN da!



Stadt Freiburg, Projektmanagement Vauban
Infotelefon: 0761 - 201 4040 / 41

Bürgerbeteiligung Vauban
Infotelefon: 0761 - 40 73 44



Mit Anzeigen wie dieser warben die Stadt Freiburg und das Forum Vauban im Frühjahr 1996 für stellplatz- und autofreies Wohnen im Modellstadtteil

- Alle autofreien Privathaushalte und die Wohnungsbauunternehmen, die an Bewohner ohne Auto vermieten wollen, müssen einer Autofrei-Gesellschaft beitreten.
- Alle Autofrei-Haushalte müssen im Grundstückskaufvertrag eine Auto-Verzichtsklausel unterschreiben, die jährlich zu bestätigen ist. Hierin erklären sie, daß sie kein Auto besitzen oder regelmäßig nutzen. Die Klausel gilt für alle Bewohner und Mieter des Haushaltes. Car-Sharing wird erlaubt sein. Falschangaben bei der jährlichen Bestätigung können mit einer hohen Geldstrafe geahndet werden.

- Die Autofrei-Gesellschaft muß eine Vorhaltefläche neben der Stadtbahnwendeschleife außerhalb des stellplatzfreien Gebiets von der Stadt kaufen. Diese Fläche wird durch Baulast zur Errichtung von Parkplätzen gesichert. Die Fläche ist so bemessen, daß hier ein automatisiertes Parkdeck errichtet werden könnte, falls im ungünstigsten Fall alle Autofrei-Haushalte später ein Auto kaufen sollten. Solange kann hier gespielt, gegrillt oder gegärtnert werden.
- Die Haushalte müssen der Autofrei-Gesellschaft die Grundstückskosten bezahlen. Außerdem sind die Nebenkosten für die Gründung der Gesellschaft zu tragen. Das entspricht ca. 6.000 DM pro Wohneinheit.
- Alle Autofrei-Haushalte müssen zu Gunsten der Gesellschaft eine nachrangige Hypothek auf ihr Grundstück eintragen. Damit wird gesichert, daß diejenigen, die später ein Auto kaufen, dann mit „Stellplatzfreien“ gleichgestellt werden und den finanziellen Vorteil von ca. 24.000 DM verlieren.

Der nachträgliche Autokauf - das Dreistufenmodell

Was passiert nun, wenn jemand später ein Auto kauft? Der Autofrei-Haushalt, der aufs Auto umsteigt, verliert den finanziellen Vorteil in voller Höhe und muß einen gebauten Stellplatz nachweisen. Das wird wie folgt passieren:

- **Stufe 1 - „tauschen“**
Wenn gleichzeitig ein „Stellplatzfreier“ sein Auto abschafft und ein „Autofreier“ ein Auto kauft, kann „getauscht“ werden. Dann muß kein neuer Stellplatz gebaut werden. Der ehemalige „Stellplatzfreie“ wird Mitglied der Autofrei-Gesellschaft, der ehemalige „Autofreie“ wird Teileigentümer in der Quartiersgarage. Zu zahlen sind die Differenz von ca. 24.000 DM an den ehemaligen Autobesitzer, Verwaltungskosten an die Autofrei-Gesellschaft (ca. 500 DM) und Nebenkosten.

● Stufe 2 - ebenerdig parken

Erst wenn in der Quartiersgarage kein Stellplatz erhältlich ist, muß auf der Vorhaltefläche der Autofrei-Gesellschaft ein ebenerdiger Stellplatz errichtet werden. Die Fläche ist so bemessen, daß ca. 1/3 der ehemaligen Autofrei-Haushalte auf der Fläche parken können. Aus Grillplatz oder Gemüsegärten werden Parkplätze.

24.000 DM und die Verwaltungskostenpauschale werden sofort fällig. Da der Autofrei-Gesellschaft durch die Stellplatzerrichtung ein finanzielles Risiko entsteht, müssen zusätzlich ein Drittel der Baukosten eines ebenerdigen Stellplatzes (ca. 2.500 DM) gezahlt werden.

● Stufe 3 - automatisiertes Parkdeck

Im wohl sehr unwahrscheinlichen Fall, daß mehr als 1/3 oder sogar alle ehemaligen Autofrei-Haushalte sich Autos anschaffen sollten, muß auf der Vorhaltefläche ein automatisiertes Parkdeck gebaut werden. Die Kosten entsprechen denen von Stufe 2.

Die nächsten Schritte

In den nächsten Wochen wird die Autofrei-Gesellschaft gegründet, der die Autofrei-Haushalte bei Unterzeichnung der Grundstückskaufverträge beitreten müssen. Dann müssen Sie sich entscheiden:

- stellplatzfrei mit Teileigentum an einer Quartiersgarage für ca. 30.000 DM oder
- autofrei für ca. 6.000 DM.

Ein späterer Wechsel von stellplatzfrei zu autofrei ist möglich. Die Stadt Freiburg wird nach Unterzeichnung der Kaufverträge das Grundstück für die Vorhaltefläche an die Gesellschaft verkaufen.

Die Stadt wird im Zusammenhang mit der Übersendung der Kaufverträge über die Varianten stellplatz- und autofreies Wohnen informieren. Wer will, kann sich das Verfahren auch vom Forum Vauban erklären lassen. Wir besuchen Sie auch gerne in Ihrer Baugruppe.

Laurenz Hermann

Passivhäuser: das Schattenproblem

Ergänzend zur Einladung auf Seite 2 hier noch einige aktuelle Informationen für Passivhaus-Bauleute im ersten Vermarktungsabschnitt.

Auf der letzten Sitzung der gemeinderätlichen Arbeitsgruppe Vauban im technischen Rathaus am 15.10 wurde festgestellt, daß eigentlich nur im Baufeld D Passivhäuser gebaut werden können, da in den anderen Baufeldern die Beschattung zu stark ist. Passivhausbauer erhalten jedoch die Möglichkeit, sich von der Nahwärmeversorgung „abzukoppeln“.

Nach Aussagen von Herrn Voggesberger vom Umweltamt (201-6142) müssen für den Nachweis für die Befreiung vom Anschlußzwang die 15 kWh/m²a eingehalten werden. Die Korrektur für die Beschattung wird im Nachweis LEG/PH (Nachweisverfahren für den Passivhausstandard auf der Basis von Energiekennwerten, einsehbar beim Forum Vauban) nur durch einen für das gesamte Vau-

bangelände gemittelten Verschattungsfaktor gewichtet. In dem Nachweis werden die passivsolaren Gewinne also für alle Blocks als gleichhoch eingerechnet, obwohl sie in der Realität in Block A und B geringer sind. Das bedeutet, daß aufgrund der Verschattung ein Haus in Block A, welches im theoretischen Nachweis die Grenze von 15 kWh/m²a erfüllt, in der Realität beispielsweise 18 kWh/m²a benötigt, aber trotzdem vom Anschluß- und Benutzerzwang befreit wird.

Falls Sie Rückfragen zu dieser nicht ganz einfachen Materie haben, können Sie mich gerne beim Forum Vauban anrufen. Oder kommen Sie zur Veranstaltung am 14. November um 16.00 ins Forum.

Übrigens: Auch der AK Energie hat sich neu konstituiert. Die Termine sind ebenfalls bei mir erhältlich.

Georg Steimer

Kurs für Bauherren

Mit diesem Kurs möchte die **Verbraucherzentrale Baden-Württemberg** privaten Bauherren Tips und Informationen geben, damit der Traum von den eigenen vier Wänden nicht zum Alptraum wird. In einer mehrtägigen Veranstaltung werden die Themen wie Baugenehmigung, Bauweise, Materialien, Verträge mit Bauträgern und Baufinanzierung ausführlich behandelt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können ihre Erfahrungen aus Gesprächen und Verhandlungen mit Anbietern in den Kurs einbringen. Informationen und Programme über Gerald Metzler, Forum Vauban, Tel.: 407 658 bzw. 407 344 (AB), oder bei der Verbraucherzentrale in Freiburg, Friedrichstr. 47 (Di + Fr 9-13 Uhr, Mi + Do 12-18 Uhr).

'Rücke vor bis Vauban ...'

Der Gemeinderat will noch in diesem Jahr die Stadtbahn nach Vauban beschließen, damit spätestens 2005 der Anschluß in den Modellstadtteil hergestellt ist.

Anzeigen & Impressum:

Vauban *actuel* ist die Zeitschrift des Forum Vauban e.V..

Er wird Mitgliedern und Interessierten kostenlos zugeschickt.

Erscheinungsweise: alle 1-2 Monate. Redaktion & Layout: Carsten Sperling. Anschrift: Forum Vauban e.V., Merzhauser Str. 150/07, 79100 Freiburg/Br. Tel.: 0761/407344. Auflage: 2.000. Redaktionsschluß nächste Ausgabe: 15.1.98. Artikel, v.a. aus Baugruppen und Vauban-relevanten Projekten, sind immer erwünscht. Abdruck & Bearbeitung vorbehalten. Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Forum Vauban wieder. Diese Ausgabe wurde gefördert durch die IKEA-Stiftung.



BIOTOP
ÖKOLOGISCHE BAUSTOFFE & CONCEPT GMBH

- Naturfarben
- Putze und Estriche
- Massivholztüren
- Heizsysteme
- Dämmstoffe
- Bodenbeläge
- Massivholzböden
- Holzfenster

**Ökologische Baustoffe
& Concept GmbH**

Beiersdorfstr. 7a • 79423 Heitersheim
Tel. 07634 / 55 19 20



Öffnungszeiten:
Mo-Fr 8-18.30 Uhr durchgehend, Sa 8-12 Uhr

**Facharbeit aus einer Hand**

Altbausanierung • Trockenbau • Innenausbau • Treppenbau
Wintergärten • Carports • Pergolen • Dachgeschossausbau

Zimmerei - Holzbau GmbH

Ehrenkirchen - Merzhausen
Gütighofen 7 - Mayenrain 23

Tel.: **07633 - 83548** oder **0761 - 406169**

Telefax: **07633 - 5539**

Aktiven Klimaschutz ...

betreibt die Freiburger Energie- und Wasserversorgungs AG (FEW) mit dem Aufbau einer Fernwärmeversorgung im neuen Stadtteil Vauban.

Das FEW-Tochterunternehmen FKW (Freiburger Kraft- und Wärme- GmbH)

- investiert rund 8 Mio DM in ein modernes Fernwärmenetz,
- produziert Strom und Wärme gleichzeitig (ab einem definierten Erschließungszeitpunkt),
- erspart der Umwelt mit hocheffizienter Kraft-Wärme-Kopplung jährlich 3.000 Tonnen CO₂,
- hält technisch die Option für eine spätere Hackschnitzelverwertung offen.

Wir wollen den neuen Bürgerinnen und Bürgern ein verlässlicher Partner sein.

Kontakt:

Tel.: 279-2575 (technische Fragen)

Tel.: 279-2441 (Tariffragen)



Strom • Erdgas • Wasser • Wärme

Mitmischen ...



AK Frauen gibt neue Impulse

Mitmischen bei der Gestaltung des Modellstadtteils Vauban ...
Wie angekündigt fand am 10./11. Oktober die Zukunftswerkstatt „Frauen im Vauban“ statt. Zwölf Frauen haben daran teilgenommen.

Die Moderation der Zukunftswerkstatt hatte Frau Barbara Zimmermann übernommen. Zunächst wurden die Teilnehmerinnen von der Initiatorin des Projekts, Frau Dr. Hösl-Kulike von der Stelle zur Gleichberechtigung der Frau, begrüßt. Herr Jescheck stellte u.a. den derzeitigen Planungsstand der Parkgaragen vor.

Die einzelnen Punkte, die bei der Kritik-, Utopie- und Realisierungsphase der Zukunftswerkstatt aufkamen, wurden in einer ausführlichen Dokumentation festgehalten. Es wurde außerdem beschlossen, sich als AK Frauen im Vauban weiterhin zu treffen, und zwar an jedem ersten Donnerstag im Monat um 20.00 h in den Räumen des Forum Vauban. Das nächste Treffen findet am Donnerstag, dem 4.12.1997 statt. Alle künftigen Bewohnerinnen des Vauban Geländes sind dazu herzlich eingeladen!

Gestaltungsvorschläge

An folgenden Punkten soll weiter gearbeitet werden:

- Parkgaragen: Sicherheit, Verkehrsreduzierung durch spezielle Infrastruktur.
- Kindergarten und Schulkonzept: Es zeigte sich ein starkes Interesse an der Montessori-Pädagogik. Ein

Montessori-Informationsabend soll am Donnerstag, dem 15.1.98, um 20 h stattfinden (auch für Männer!). Anschließend soll herausgefunden werden, wie viele der zukünftigen BewohnerInnen daran ebenfalls Interesse haben.

- Die Teilnehmerinnen zeigten ein großes Interesse an nachbarschaftlichem Miteinander. Um dieses zu fördern, wurde vorgeschlagen, etwas gemeinsam zu machen. Geeignet und sinnvoll erschien die gemeinsame Planung und Gestaltung der Grünspangen.

Wir freuen uns darüber, daß Herr Veith und Frau Bockstahler (Stadtverwaltung) sowie Herr Jescheck (Stadtplanung) unsere Ideen positiv aufgenommen haben. Sie sind durchaus bereit uns bei der Realisierung unserer Vorstellungen entgegenzukommen. Nun ist es an der Zeit, mit ihnen Termine zu vereinbaren.

Monica Lüers
(red. bearb.)

Die Dokumentation der Zukunftswerkstatt kann bei den Treffs des AK Frauen im Vauban eingesehen und dort auch bestellt werden.
Telefonische Auskunft erteilen
Monica Lüers (40 38 17) und
Evelin Reitz (202 07 32).

Menschen in Vauban ...

Wir setzen unsere „kleine Vorstellungsserie“ fort mit Angela Pöpplau-Hübner, die seit Anfang Oktober im Rahmen des LIFE-Projektes „Realisierung des Modellstadtteils Vauban“ beim Forum arbeitet.

Angela, kannst Du uns kurz erzählen, wie Du zum Forum Vauban gestoßen bist?

Ganz einfach: Ich habe mich auf die Stellenanzeige in der BZ als stellvertretende Projektleiterin beworben. Auf die bin ich eher zufällig aufmerksam gemacht worden: Das würde doch gut zu mir passen ... Die Aufgabe fand ich auch von meinem Erfahrungshintergrund her sehr interessant. Natürlich hatte ich die Geschichte des Forums in der Presse verfolgt.

Was hast Du vorher gemacht?

Studiert habe ich Politik und VWL. Das ist allerdings schon ziemlich lange her. In den letzten drei Jahren war ich Dozentin für Mathematik und Statistik in Lörrach. Nebenher war ich ehrenamtlich bei Gründung und Aufbau des Jugendforums in Herdern dabei. Dort hatten wir auch eine Art Stadtteiltreff im Auge, vor allem aber mit der Zielrichtung Kinder und Jugendliche.

Was ist konkret Deine Aufgabe beim Forum?

Zusammen mit Laurenz Hermann das LIFE-Projekt zu koordinieren: den Projektlauf planen und leiten, die Finanzen im Griff behalten, für eine gute Kooperation mit unseren Partnern - der Stadtverwaltung, der FEW - sorgen und vor allem für die Menschen im Vauban da sein. Meine inhaltlichen Schwerpunkte sind der Verkehrsbereich, die Entwicklung von Ideen rund um das Bürgerzentrum Vauban sowie die Betreuung des neu gegründeten AK Frauen.

Du bist noch ganz frisch im Büroteam. Kannst Du trotzdem schon was zu Deinem neuen Job sagen? Meine Erfahrungen sind sehr positiv. In der Aufgabe steckt ne Menge Arbeit, - aber auch viele Chancen, neues zu probieren. Das ist ungeheuer spannend. Das Büroteam ist ein wirkliches Team und hat mich supergut aufgenommen. „Draußen“ gibt es manchmal Erstaunen, daß jetzt auch eine Frau im Büroteam ist. Das stimmt aber gar nicht, mit der Bereichsleitung Verkehr und der Sekretariatsstelle sind wir schon zu dritt!

Kannst Du Dir vorstellen, in Vauban zu leben?

Von den ganzen Rahmenbedingungen uneingeschränkt ja. Nur ist meine Zukunft in Freiburg noch nicht so gesichert. Aber schließlich soll Vauban ja als Modellstadtteil auf andere Regionen oder Städte übertragbar sein. Dann hätte ich nicht nur in Freiburg die Chance, so zu wohnen, wie ich es mir für meine Familie und mich schon öfter erträumt habe.

Das Interview führten Christian Burghardt und Carsten Sperling



Angela Pöpplau-Hübner